

„Digitale Grundbildung“ ist nicht genug

In Österreich fehlen ca. 24.000 IT-Fachkräfte, woraus sich ein jährlicher Wertschöpfungsverlust von rund 3,8 Milliarden Euro ergibt. Ein Grund: Es gibt zu wenig Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen und Unis.

„Die IT-Bildung muss grundlegend reformiert werden. Dass sie erst an Berufsschulen, HTL, Hochschulen etc. beginnt, ist zu wenig“, stellt Markus Roth, Obmann der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT der WKOÖ, klar.

Ab Herbst steht in der Mittelstufe und AHS-Unterstufe das neue Fach „Digitale Grundbildung“ auf dem Lehrplan – Roth reagiert darauf verwundert: „Die aktuelle Gestaltung dieses Fachs ist weder tiefgehend noch praxisorientiert, da der Fokus vor allem auf Medienkompetenzen liegt.“ Vorgesehenes Unterrichtsausmaß: eine Stunde pro Woche. Roth befürchtet ei-

nen falschen Schwerpunkt. Das neue Pflichtfach solle sich rein auf Informatik fokussieren und von ausgebildeten Informatik-Lehrkräften vermittelt werden.

Informatik ist der Grundstein für Digitalisierung und nachhaltigen Wohlstand. „Wenn wir international mithalten möchten, brauchen wir dringend junge Menschen mit Informatik-Kenntnissen. Sie sind das Fundament für die aktive Gestaltung der digitalen Transformation“, so Roth.



Foto: Reinhard Winkler

Markus Roth

